

## Kooperatives Lernen

„Das Kooperative Lernen ist nicht als Methode zu verstehen, sondern als eine Grundstruktur des Unterrichts, die dadurch gekennzeichnet ist, dass den Lernenden möglichst selbstständig zu gestaltende Lernprozesse zugetraut werden, die die Lehrkraft durch das Maß an Prozessgestaltung unterstützt, welches von den Lernenden zur Umsetzung ihres Auftrages benötigt wird.“ (QUA-LiS NRW)

„Kollaborative Arbeitsformen werden nur dann als Kooperatives Lernen im engeren Sinne bezeichnet,

- wenn in der Gruppe sowohl **positive Abhängigkeit** als auch **individuelle Verantwortlichkeit** existieren. Das bedeutet, dass jede/r einzelne Lernende eindeutig zuständig für einen Teil der Arbeit ist und alle gemeinsam für das Gesamtergebnis geradestehen.
- wenn die Lernenden sich **gegenseitig unterstützen** und dabei in angemessener Weise **soziale Kompetenzen** einsetzen.
- wenn eine intensive **Reflexion** der Gruppenprozesse integraler Bestandteil der gemeinsamen Arbeit ist.“ (Bonnet 2009, S. 3)

Beim kooperativem Lernen arbeiten Lernende in Kleingruppen als Team zusammen, um gemeinsame Lernziele zu erreichen. Während dieses Arbeitsprozesses wird das soziale Lernen als genauso wichtig erachtet wie die inhaltliche Erarbeitung. (vgl. Green, N. 2005), denn sowohl die **partnerbezogene Kommunikation** als auch das Einbringen **sozialer Kompetenzen** sind Bedingungen für das Gelingen der Teamarbeit.

Beim kooperativen Lernen werden einzelne Arbeitsschritte, die zur Lösung einer komplexen Aufgabe nötig sind, z.B. *presentation „our pet“*, auf die einzelnen Gruppenmitglieder aufgeteilt. Somit setzt sich jedes Gruppenmitglied mit seiner eigenen Teilaufgabe auseinander (z.B. *what our pet looks like, what our pet likes to eat, what our pet needs*). Es entstehen sowohl eine **individuelle Verantwortlichkeit** für die Qualität der Teilaufgabe als auch eine **positive Abhängigkeit** von den Ergebnissen der anderen, denn nur alle Teilaufgaben zusammen stellen am Ende das Gruppenergebnis dar.

Um diese Teamarbeit gut zu organisieren, stehen **kooperative Lernmethoden** wie z.B. *think-pair-share, placemat, double-circle* oder der Verabredungskalender zur Verfügung. Diese regen die Lernenden zu Selbstständigkeit und Kommunikation an und können je nach Inhalt und Lernstand in der englischen Sprache umgesetzt werden.

Die regelmäßige **Evaluation des Lernprozesses**, welche sowohl eine Reflexion der Zusammenarbeit, der eingesetzten Methoden und des Lernprodukts beinhaltet, fördert die Lernenden nicht zuletzt in ihrer Sprachlernkompetenz.

### Literatur

Bonnet, A. (2009): Kooperatives Lernen. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch* 99 | 2009, Friedrich Verlag, S. 2 –8

Green, N./ Green, K. (2005): *Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium. Das Trainingsbuch*, Klett/ Kallmeyer Verlag.

Kirchner, R. (2012). *Kicking Kangaroos & Shocking Spiders* - Kooperative Teams: Kinder erarbeiten Vorträge zu ihrem Lieblingstier. In *Grundschule Englisch* 39/2012, S. 34– 39



QUA-LiS NRW - Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule NRW. [Unterstützungsportal inklusiver Fachunterricht. Kooperatives Lernen](#)